

XV. Sitzung

des

zweiten Anhaltischen Landtags.

Verhandelt Dessau, den 5. April 1865.

- Gegenwärtig: 1) am Tische der Landesherrlichen Kommissarien: der Wirkliche Geheimerath Dr. Sintenis und der Staatsrath Sagemann;
2) die sämtlichen Landtagsmitglieder, mit Ausnahme der Abgeordneten v. Wuthenau, Rette, Joachimi und Petri, welche beurlaubt sind.

Der Unterdirektor, Schlosshauptmann v. Krosigk, eröffnet die Sitzung gleich nach 9 Uhr und erklärt, nachdem das Protokoll der gestrigen Sitzung verlesen und genehmigt worden, daß der Landtag die ihm vorgelegenen Arbeiten beendet habe.

Der Landesherrliche Kommissar, Wirkliche Geheimerath Dr. Sintenis, verliest nachstehende Höchste Vollmacht:

Wir, Leopold Friedrich, von Gottes Gnaden Herzog zu Anhalt, Herzog zu Sachsen, Engern und Westphalen, Graf zu Askanien, Herr zu Zerbst, Bernburg und Gröbzig &c. &c. &c.,

thun hiermit kund und zu wissen:

Nachdem der am 5. Dezember v. J. zusammengetretene Landtag Unseres Herzogthums die ihm von Unseren Kommissarien geschehenen Vorlagen geschäftsordnungsmäßig erledigt hat, so ertheilen wir hiermit Unseren Kommissarien den Befehl, die diesjährige Landtagsperiode zu schließen und den Landtag zu entlassen.

Dessau, am 4. April 1865.

(gez.) Leopold Friedrich,
Herzog von Anhalt.

und erklärt Kraft derselben die Landtagsperiode für geschlossen und den Landtag für entlassen.

II. Anh. Landtag. Protokoll XV.

Der Unterdirektor: Meine Herren! Die erste Wahlperiode nach Emanation der Landschafts-Ordnung naht ihrem Ende.

In den ersten vier Jahren derselben lag der Schwerpunkt der Geschäfte in den Sonderlandtagen und erst seit zwei Jahren hat die Wirksamkeit der Gesamt-Landschaft begonnen.

Die Vereinigung von ganz Anhalt hat eine vermehrte Gesetzgebung herbeigeführt und der Landschaft ein weites Feld für ihre Thätigkeit eröffnet. — Das meiste hierauf Bezügliche ist gethan, und Denen, welche nach uns in diesen Räumen arbeiten werden, bleibt es vorbehalten, das von Ihnen begonnene Werk zu Ende zu führen.

Es ist nicht wahrscheinlich, daß in der jezigen Wahlperiode die Landschaft noch einmal einberufen werden wird, so daß die heute hier Anwesenden wohl schwerlich wieder in ihrer jezigen Gesamtheit mit einander tagen werden. — Diejenigen unter Ihnen, welche die neue Wahl hier versammeln wird, dürften manche ihnen lieb gewordene Persönlichkeit vermissen.

So lassen Sie uns denn heute von einander Abschied nehmen!

Den Herzoglichen Herren Kommissarien fühle ich mich verpflichtet, den verbindlichsten Dank auszusprechen für das freundliche Entgegenkommen, wodurch Sie unsere Arbeiten wesentlich gefördert haben. — Für meine Person bitte ich Sie, das gütige Wohlwollen, mit welchem Sie mich bisher beehrt haben, mir auch fernerhin zu bewahren.

Ihnen aber, meine verehrten Herren Mitstände, wünsche ich bei dem Wiedereintritt in Ihre so oft unterbrochene Häuslichkeit alles Glück und den reichsten göttlichen Segen. — Wir Alle sind durchdrungen von den Gefühlen der unverbrüchlichsten Treue und Liebe für unsern gnädigsten Herzog. — Es wird Ihnen nicht schwer fallen, in Ihren heimatlichen Kreisen diese Gesinnung zu fördern und zu festigen. Dem Anhaltiner ist ja das Anhalten an sein Fürstenhaus angeboren. — Sollte dennoch wider Verhoffen eine regierungsfeindliche Agitation irgendwo auftauchen, so wollen wir derselben mit Entschiedenheit und Energie entgegenreten.

Und mit diesem Vorsatz lassen Sie uns jetzt von einander scheiden, vorher aber den Gefühlen unterthänigster Anhänglichkeit an unsere theure Landesherrschaft Ausdruck geben:

Se. Hoheit, der Herzog, die Durchlauchtigsten Erbherrschaften, alle Hohe Anverwandte des Herzoglichen Hauses, Sie leben hoch! — abermals hoch! — nochmals hoch!

In dieses dreifache Hoch stimmt die Versammlung mit freudiger Begeisterung ein. Es ist dieses Protokoll in der heutigen Sitzung verlesen und genehmigt worden.

So nachrichtlich g. w. v.

v. Krofigk.

Sigau.